

Simon Marius – über eine Entdeckung, einen gymnasialen Leistungskurs und einen Planetoiden

Das Komitee für die Nomenklatur von Kleinkörpern der Internationalen Astronomischen Union (IAU) gab dem Planetoiden 1980 SM den Namen „(7984) Marius“. Der Himmelskörper wurde bereits am 29. September 1980 am Klet' Observatorium von der tschechischen Astronomin Zdenka Vávrová erstmals beobachtet.

„Marius“ ist ein Objekt des Planetoidengürtels zwischen Mars und Jupiter mit einem mittleren Abstand von der Sonne von 2,63 Astronomischen Einheiten und einer Umlaufzeit von 4,27 Jahren.

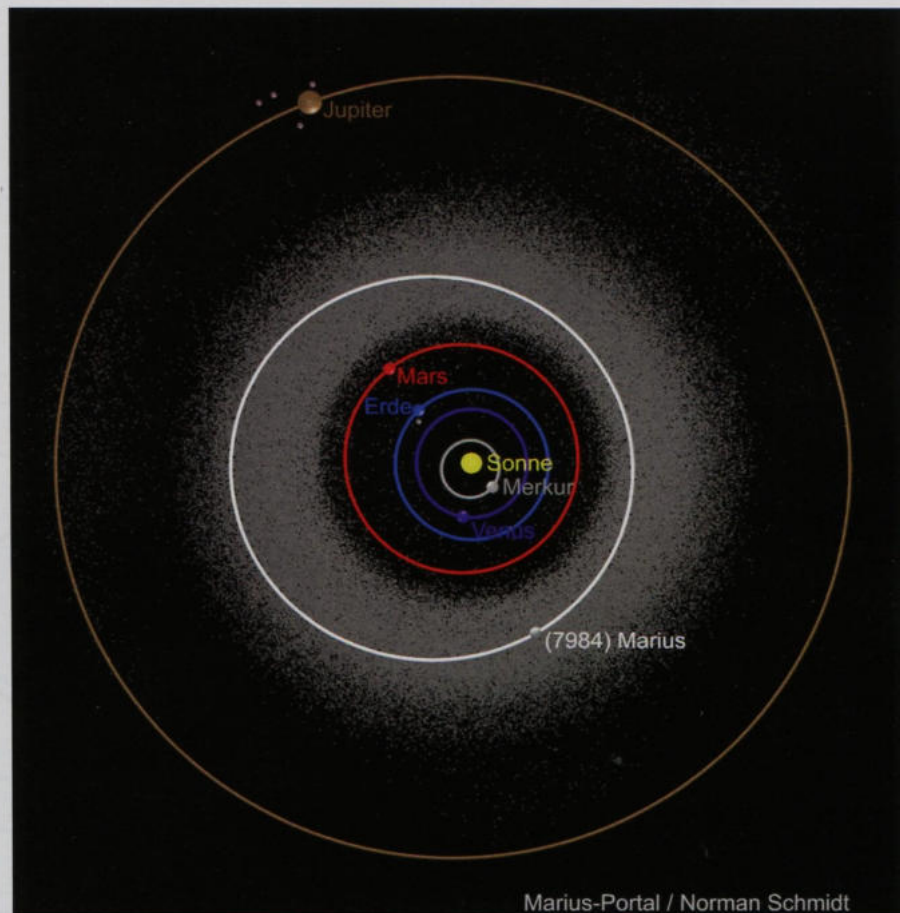
Mit der Benennung ehrt die IAU den fränkischen Astronomen *Simon Marius* (1573–1624), einen der ersten Himmelsbeobachter mit dem Fernrohr. Seine Beobachtungen, vor allem des Jupitermondsystems, beschrieb er in seinem Werk „Mundus Jovialis“, die „Welt des Jupiter“, gedruckt in Nürnberg 1614. Marius beobachtete die Jupitermonde etwa gleichzeitig mit Galilei, veröffentlichte seine Ergebnisse jedoch erst nach längeren Studien. Mit seinem Werk erweist sich *Marius* als der für längere Zeit gründlichste Kenner der Jupitermonde. Dies erinnert noch einmal daran, dass *Galilei nicht pauschal als der erste Entdecker* der Jupitermonde bezeichnet werden darf (ebenso auch nicht der Sonnenflecke, der „Berge“ des Mondes usw.), sondern er *einer der Entdecker* war und in den Gang der Geschichte eingeordnet werden muss.

Bemerkenswert ist, dass das Werk von *Marius* 1986/87 durch Schüler eines Latein-Leistungskurses des Simon-Marius-Gymnasiums in Gunzenhausen, der Geburtsstadt des Astronomen, ins Deutsche übersetzt wurde. Die Übersetzung erschien 1988 als zweisprachige Ausgabe und ist noch heute eine Standardausgabe dieses wichtigen Werkes der Astronomiegeschichte. Aus Anlass des 400. Jahrestages des Erscheinens der „Welt des Jupiter“ schuf die „Nürnberger Astronomische Gesellschaft“ ein 24-sprachiges (!) „Marius-Portal“ (www.simon-marius.net) mit Digitalisaten aller seiner Werke sowie der Sekundärliteratur zu diesem Thema.

Bei dieser Gelegenheit sei überhaupt auf die herausragende Arbeit der Nürnberger Amateure hingewiesen, die auf ihren Internetseiten ein wohl beispielsweise vielfältiges Material präsentie-

ren – nutzbar auch für die „Astronomie im Unterricht“. Ein Blick auf diese Seiten lohnt sich: www.nuerberger-astronomische-gesellschaft.de.

Jürgen Hamel



1 Die Bahnlage des Planetoiden (7984) Marius.